

# GEMEINDEBRIEF

EV.-LUTH. KIRCHENGEMEINDE ZWISCHENAHN

Juni 2021 - August 2021



**Freuet Euch der schönen Erde**

# AN(GE)DACHT

Was gut tut.

„Gute Nachricht“ lautet die Übersetzung des griechischen Wortes „Evangelium“. Ich glaube: Wir brauchen gute Nachrichten. Wir brauchen sie mehr, als wir oft meinen. Doch in der Wirklichkeit, die wir kennen, sieht es oft anders an, liest es sich anders, klingt es anders. Schlechte Nachrichten verkaufen sich besser. Ihnen haftet etwas Sensationelles an. Sie bleiben in Erinnerung. Sie werden eher weiter getragen und befriedigen das Interesse der Menschen.

Kürzlich sah ich eine Nachrichtensendung, und in den 15 Minuten gab es keine guten Nachrichten, nicht eine. Mich hat das ganz traurig zurück gelassen. Und ich habe gedacht: Das stimmt nicht. Es kann nicht sein, dass es an diesem einen Tag keine einzige gute Nachricht gab, die es wert gewesen wäre, in den Nachrichten gesendet zu werden. Es gibt doch jeden Tag, den Gott uns schenkt, so viele Nachrichten, die es verdient haben, gehört zu werden, gesehen und gedruckt zu werden.

**Trachtet zuerst nach dem Reich Got-**

**tes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch das alles zufallen** sagt Jesus am Ende des Abschnitts in der Bibel, im Evangelium des Matthäus, in dem es um das Schätzesammeln und Sorgen geht (Mt. 6, 19-34). Auf die innere Ausrichtung kommt es an. Auf das, was unserem Leben einen Sinn und eine Richtung gibt. Ja, es gibt sehr viel, um das wir uns zu Recht sorgen können, manchmal auch müssen: Aber zu viel sorgen lenkt uns ab. Es frisst uns auf. Es lähmt uns und macht uns unzufrieden. **Sorgt euch nicht um euer Leben, was ihr essen und trinken werdet. Seht die Vögel unter dem Himmel an: sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln nicht in die Scheunen; und euer himmlischer Vater ernährt sie doch.** Das ist keine Träumerei, sondern ein Zuspruch. Eine Zumutung im positiven Sinn. Denn Mut tut gut. Und es ist auf jeden Fall eine gute Nachricht.

Diese gute Nachricht hat etwas mit Vertrauen zu tun. Dem Vertrauen, dass mein Leben von Anfang an und bis zum Ende hin aufgehoben und getragen ist von Gott. Nicht die schlechten Nachrichten haben das letzte



Foto: privat

Wort, sondern die guten. Und wir können diese Nachrichten nicht nur suchen, hören und sehen, so dass uns die Augen aufgehen. Wir können sie auch weiter erzählen, teilen und auf diese Weise vermehren, mit Herzen, Mund und Händen, jeden Tag.

Ihr Kreispfarrer  
Lars Dede

BAD ZWISCHENAHNER BESTATTUNGEN  
ROHDE & BORCHARDT GMBH

BESTATTUNGEN

GRABMALE  FLORISTIK

0 44 03 | 3 0 8 5

DIEKWEG 5 · BAD ZWISCHENAHN  
www.rohde-borchardt.de

# Chorgesang: Kontakt in Corona-Zeiten

„Singe, wem Gesang gegeben“, ein schöner Ausspruch. Und der gilt grundsätzlich für jeden Menschen. Schon als Baby „singt“ man bereits. Was dann daraus wird, hängt davon ab, ob die von Natur aus vorhandene Gabe entwickelt und gepflegt wird (der Verfasser dieser Zeilen denkt mit großer Dankbarkeit an seine Mutter, die von Anfang an für ihn und mit ihm gesungen hat. Wie oft mag es heute so etwas noch geben?). „Unmusikalisch“ ist eigentlich niemand. Und so freuen sich alle Chöre über Menschen, die Freude an der Musik haben und mitsingen - man muss dabei kein Caruso oder eine Anna Nebtremo sein! Das zitierte Motto darf jede(r) getrost auf sich beziehen! „Singe, wem Gesang gegeben“. Schön und gut, aber was ist, wenn man es - und zwar für längere Zeit - nicht darf und sich kein Ende der Zwangspause absehen lässt? Alle Chöre stehen vor dieser Frage, zudem verschärft sich das Problem der Gewinnung von Nachwuchs zusehends. So steht auch der Kirchenchor „Morgenstund“ vor diesem Problem. Natürlich geht es vorrangig um den Gesang. Die Proben unter Hartmut Fiedrich sind anregend und kurzweilig, der Einsatz in Gottesdiensten macht Freude und ist immer willkommen. Was aber dazugehört: das Mitwirken im Chor ist auch ein wichtiges Element der Gemeinschaft, die uns viel bedeutet. Enge Freundschaften sind auf diese

Weise entstanden. Aber nun: Corona-Zwangspause. Fällt jetzt alles auseinander? Damit will sich niemand



Foto: Adam

(Jawohl, auch Senioren können mit PC und Smartphone umgehen!). Hier findet ein zeitweise reger Austausch statt. Grüße, gute Wünsche und Informationen gehen hin und her.

Aber Hartmut ist natürlich der musikalische Aspekt der Aktion vorrangig wichtig. So stellt er regelmäßig Audio-dateien mit Liedern und Chorsätzen ein, die die Chormitglieder zuhause mitsingen können. Dazu Fotos vom Notenbild, damit man auch die optische Unterstützung hat. Chorarbeit im Homeoffice! Eine gute Idee, sicher auch für andere Chöre und Gemeinschaften. Der Verfasser ergänzt das Ganze durch Beiträge zu den Sonn- und Feiertagen und stellt regelmäßig z.T. weniger bekannte musikalische „Perlen“ zum Kennenlernen ein. Das alles ist natürlich kein Ersatz für das gemeinsame Singen im Feldhus und in der Kirche. Aber besser als ein völliges Verstummen allemal! Und so bleiben wir beisammen und hoffen auf bessere Zeiten, in denen wir uns wieder fröhlich treffen können - nach dem Motto „Singe, wem Gesang gegeben“.

Dieter Adam

abfinden, am wenigsten Hartmut. Und so hatte er eine Idee. Er gründete eine WhatsApp-Gruppe (jetzt z.T. umgezogen auf Signal), in der nahezu alle Chormitglieder verbunden sind.

**D. Mehl**  
**Garten- und Objektbetreuung**  
**Garten- und Landschaftsbau seit 1988**

- Gartenpflege und Gestaltung, Baum-Strauch-Heckenschnitt
- Bäume fällen, Drainage, Teichbau- und -pflege, Dachrinnenreinigung

**Hausmeisterservice**  
**Bad Zwischenahn 0 44 03 / 64 905**

# Gospelchor Joyful Harmony - Chorleben in der Pandemie



Chorfreizeit auf Spiekeroog

Am 8. Mai 1996 wurde Joyful Harmony als Gospelchor der Kirchengemeinde Zwischenahn gegründet. Der Initiator war Hartmut Fiedrich, schon damals und noch immer Kreiskantor des Kirchenkreises Ammerland - und nach wie vor der Leiter des Chores. Beim ersten Mal kamen gleich etwa 25 Interessierte. Zwei davon sind noch immer dabei. Schnell wuchs die Zahl der Chormitglieder. Zu Spitzenzeiten waren wir weit über 40 Mitsängerinnen und Mitsänger. Die wöchentlichen Proben wurden ergänzt durch jährliche (meistens Insel-)Freizeiten, und es wurde hingearbeitet auf unzählige Konzerte und Auftritte in der Region. Eine wunderbare Gemeinschaft entstand! Und was ist aktuell - unter Corona - so los? Man

muss sagen: Wahrlich leider nicht sehr viel! Chorgesang praktizieren wir seit etwa einem Jahr nicht mehr. Es wurden im vergangenen Frühjahr und Sommer einige Versuche unternommen sich zu treffen, so z. B. im Freien oder auch im Forum des Schulzentrums Bad Zwischenahn - immer bedacht auf die geltenden Abstandsregeln etc. Aber auch das ging dann irgendwann nicht mehr. Wir haben versucht, über virtuelle Möglichkeiten von zu Hause aus „miteinander“ zu singen - zumindest in den einzelnen Stimmen. Auch das stellte sich als sehr schwierig heraus. Ab und zu treffen wir uns auf diesem Wege, um uns nicht ganz „aus den Augen zu verlieren“. Und da zeigt sich, was es bedeutet, eine „Gemeinschaft“ zu

sein! Wir „treffen uns“ bzw. bleiben, so gut es geht, in Kontakt über die heutzutage Gott sei Dank verfügbaren Medien wie Email, WhatsApp/SIGNAL, Zoom etc. und selbstverständlich über das gute alte Telefon! Unser Chorleiter versorgt uns unermüdlich mit eigenen Einspielungen von Orgelstücken, und natürlich bekommen wir Gospel songs zum Mitsingen zu Hause. Auch an aufmunternden Worten fehlt es nicht!

... and until we meet again, may God hold you in the palm of his hand ...  
(Irischer Segensspruch)

Annette Rommel für den  
Gospelchor Joyful Harmony

# 25 Jahre - Gospelchor Joyful Harmony

Alles begann mit einem kleinen Zeitungsartikel. In Bad Zwischenahn sollte am 08.05.1996 ein Gospelchor gegründet werden. Zu dieser Zeit gründeten sich viele Gospelchöre. Die Begeisterung für Gospelmusik ist bis heute ungebrochen. Und es hat geklappt. Zu dem ersten Treffen kamen ca. 25 Sänger\*innen. Unser erstes Lied hieß: What a mighty God. Viele Sänger\*innen sind in den 25 Jahren zu uns gekommen, viele haben wieder aufgehört, viele sind seit dem Gründungsjahr immer noch dabei. Und auch unser Chorleiter, Herr Hartmut Fiedrich, leitet uns vom ersten Tag an. Lassen Sie mich einen kurzen Rückblick auf 25 Jahre Joyful Harmony wagen. Wir haben fast jeden Mittwoch geprobt, viele Lieder gelernt, Konzerte gesungen, Gottesdienste begleitet, das Wort Gottes durch unsere Lieder weiter gegeben, Menschen begeistert und berührt, andere Chöre kennengelernt, Workshops besucht, Chorreisen unternommen, Sommerfeste gefeiert: Gemeinschaft

erlebt, in der sich nur jeder wohlfühlen kann. Das ist es, was Joyful Harmony ausmacht. Die Gemeinschaft. Es gab viele schöne, tolle, lustige, traurige, berührende, spannende, unbegreifliche, faszinierende und großartige Momente.

So sind Freundschaften entstanden, und für viele ist der Chor aus dem Leben nicht mehr wegzudenken. Gemeinsam singen ist Medizin und singen ist gesund. So schreibt es eine Medizinzeitschrift. Es sollte am besten ärztlich verordnet werden. Singen macht glücklich, wirkt sich positiv aus und bringt jeden unmittelbar ins Jetzt, heißt es. Doch seit März 2020 gilt das Singen wegen des Infektionsrisikos mit dem Corona-Virus als besonders gefährlich. Unter diesen Bedingungen wird es uns umso bewusster, welch ein Geschenk die vergangenen 25 Jahre waren – und so ist das Jubiläum ein guter Anlass, dankbar zu sein für 25 Jahre fantastischen Chorlebens. Für diese wun-

derbaren Jahre sind wir von Herzen dankbar. 25 Jahre Joyful Harmony wären nicht möglich gewesen ohne unseren Chorleiter, Herrn Hartmut Fiedrich. An dieser Stelle möchte der Gospelchor Dir Danke sagen.

Danke, Hartmut für 25 Jahre! Wir wissen es sehr zu schätzen, was Du für den Gospelchor Joyful Harmony bist. Und auch Ihnen, liebe Leser, liebes Publikum sind wir sehr dankbar. Danke, dass Sie uns 25 Jahre treu geblieben sind. Wir freuen uns auf den Zeitpunkt, an dem wir uns wieder treffen und gemeinsam singen dürfen. Passend zu unserem Jubiläum ist auch der Wochenspruch, der der Woche bis zum 08.05.2021 (in dieser Woche war Redaktionsschluss des Gemeindebriefes) zugeordnet ist: Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder (Ps 98,1).

Kerstin Grusemann-Wahl für den  
Gospelchor Joyful Harmony



Benefiz-Konzert der „Herzkinder Ostfriesland e.V.“ im Park der Gärten am 14. Juni 2019

# Jesu, meine Freude – ein schönes, altes Lied

Als die Anfrage mich erreichte, etwas zu einem Kirchenlied zu schreiben, kam mir dieses als Erstes in den Sinn. Für mich als Kirchenmusiker spielen neben dem Text die Melodie und die Kompositionen darüber die Hauptrolle. In Gottesdiensten wird es vermutlich nur noch selten gesungen. Dies mag an dem veraltet wirkenden Text und dem großen Umfang der Melodie liegen, die den meisten zu hoch und anderen, wenn man es dann tiefer spielt, zu tief ist. Führt es im jetzigen Gesangbuch unter der Nummer 396 als Leitlied noch die Sparte „Geborgen in Gottes Liebe“ an, so scheint es durchaus möglich, dass es im in etwa zehn Jahren neu erscheinenden EG gar nicht mehr auftaucht. Der Lieddichter Johann Franck stammt aus Guben in der Nähe von Cottbus und war dort als Jurist, Rats Herr und Bürgermeister tätig. Von seinen über hundert v. a. geistlichen Dichtungen sind nur „Jesu, meine Freude“ und „Schmücke dich, o liebe Seele“ bis in unsere Zeit bekannt geblieben. Vertont hat beide Johann

Crüger, der ganz in der Nähe geboren wurde und einer der bedeutendsten evangelischen Liedkomponisten ist. Die Melodie zu „Jesu, meine Freude“ ist in Moll verfasst, und ich spüre darin Traurigkeit und eine große Sehnsucht. Jeder Vers besteht aus drei Teilen zu je drei Zeilen, eine verstärkte Symbolik der Dreieinigkeit und Heiligkeit. Das Reimschema und das Versmaß sind ungewöhnlich auffällig. Inhaltlich steht die Hinwendung und Liebe zu Jesus bei gleichzeitiger äußerer (30-jähriger Krieg) und innerer (Sünden) Bedrohung im Mittelpunkt. Johann Franck macht reichlich Gebrauch von bildstarken, bisweilen drastischen Wörtern. Vielleicht hat gerade dies Johann Sebastian Bach dazu inspiriert, zu diesem Lied seine wohl bekannteste Motette zu komponieren. Jedenfalls werden darin all diese starken Ausdrücke in wunderbare musikalische Figuren gekleidet und unmittelbar erlebbar gemacht. Ich bin sehr glücklich darüber, dieses anspruchsvolle und berührende Werk einmal mit unserer

Kantorei zusammen mit der Kantorei aus Blexen aufgeführt zu haben. Hören Sie sich doch bei Gelegenheit dies Werk an und lassen Sie die Kraft der bildhaften Sprache auf sich wirken. Viele Tonkünstler haben interessante Werke für Orgel über diesen Choral geschrieben. Von Johann Walther und Friedrich Zachow gibt es ausgedehnte Variationen darüber. Auszüge davon habe ich aus Anlass dieser Liedbetrachtung aufgenommen und auf unsere Homepage ([www.ev-kirche-zwischenahn.de](http://www.ev-kirche-zwischenahn.de)) gestellt. Auch eine mir besonders liebe Bearbeitung von Max Drischner findet sich dort.

Hartmut Fiedrich

PS. Der Prozess zur Erstellung eines neuen Gesangbuches ist inzwischen gestartet, und jede und jeder kann an der Auswahl mitwirken: „Schick uns Dein Lied! Wir suchen die Top 5 für das neue Gesangbuch“ ([www.ekd.de/top5](http://www.ekd.de/top5))

## Endlich wieder Konzerte!

Monatelang, gefühlt eher schon jahrelang, konnten keine Konzerte mehr in unserer Kirche stattfinden. Darunter haben die Chöre und die treuen Besucher sehr gelitten. Jetzt zeichnet sich endlich ab, dass es ab dem Sommer wohl wieder losgehen kann. Folgende Projekte sind noch für 2021 in der St.-Johannes-Kirche geplant:

**18. Juli, 16 Uhr:** Festliches „Wiedereröffnungs“-Konzert für Trompete, Gesang & Orgel

**6. August, 20 Uhr:** „Sing your soul“ mit Klarinette & Akkordeon

**11. Dezember, 19 Uhr:** „Gospel zur Weihnacht“ mit Joyful Harmony

**19. Dezember, 17 Uhr:** Weihnachtskonzert mit der Kantorei St. Johannes

Und auch für das nächste Jahr gibt es bereits zwei schöne Vorhaben:

**21. Mai 2022, 20 Uhr, Park der Gärten:** „Gospel im Park“ mit unserem Gospelchor

**26. Juni 2022, Oldenburg:** Ein großes Fest der Kirchenmusik unter dem Motto „Aufmachen“, zum Mitsingen, Zuhören und Gemeinschaft erleben

# Passionsandachten 2021



Daran kann sich der Chronist nicht erinnern: dass die Besucherzahl bei den Passionsandachten in der Gemeinde jemals so groß gewesen wäre wie in diesem Jahr. Sicher: zu Corona-Zeiten ist die Aufnahmekapazität in unseren Kirchen angesichts der erforderlichen Sicherheitsmaßnahmen begrenzt, dennoch war das offenkundige Interesse außergewöhnlich. Nicht angemeldete Besucherinnen und Besucher mussten teilweise zu Beginn draußen warten und darauf hoffen, dass durch nicht erscheinende Angemeldete womöglich Plätze frei würden (sie bekamen dann doch in der Regel noch einen Platz auf der Empore). Küsterin Sigrid Seibel musste sich einen Extrabonus verdient haben für die zusätzliche Strecke zu Fuß, die sie zurücklegte, um allen die richtigen Plätze zuzuweisen. Zwei Gründe dürften für diese Beobachtung ausschlaggebend gewesen sein. Zum einen die Freude darüber, dass in Bad Zwischenahn kein totaler kirchlicher Lockdown verhängt wurde, sondern mit einem überzeugenden Hygienekonzept Präsenzgottesdienste und -andachten angeboten werden konnten (auch

wenn die Feier des Heiligen Abendmahls schmerzlich vermisst wurde). Für nicht wenige - z.B. den Schreiber dieser Zeilen - dürfte auch der Gedanke eine Rolle gespielt haben, gerade in dieser Zeit ein Stück Solidarität mit der eigenen Kirchengemeinde zu zeigen. Jedenfalls: ein Hoch auf den Gemeindeglieder für seine Entscheidung! Besonders aber hat sicher die musikalische Gestaltung der Andachten eine Rolle gespielt. Endlich mal wieder Musik - gute Musik! - „live“ und nicht aus der „Konserve“ (die deswegen nicht gering geschätzt werden sollte, was sie doch für viele die einzige Möglichkeit, in Pandemie-Zeiten musikalische Darbietungen zu erleben). Kantor Hartmut Fiedrich hatte hochkarätige Solistinnen und Solisten für die Andachten verpflichten können, denen zuzuhören ein Genuss war: Bálazs und Christiane Maroti (Violine), Angelika Bönisch (Violoncello), Jan Bergström (Oboe) und Lilit Durinyan-Gran (Gesang). Alle Darbietungen begleitete Hartmut Fiedrich an der Truhenoriel. Ein herzlicher Dank an alle - das waren Lichtblicke in dieser Zeit! Nicht zu vergessen

natürlich die biblischen Andachten, die die Pastorinnen Sandra Hollatz, Petra Adomeit und Kerstin Falaturi, dazu Pastor Tim Rathjen unter dem Titel „Ab ins Rampenlicht“ hielten. Fast völlig unbekannte Gestalten der Passionsgeschichte wurden beleuchtet und auf ihre Rolle nicht nur für den Fortgang der Geschichte, sondern auch auf ihre Bedeutung für den heutigen Leser- bzw. Hörerkreis hin befragt. Hand aufs Herz: wussten Sie, was es mit „dem Menschen mit dem Krug“ oder „dem Jüngling, der nackt davon lief“ auf sich hat? Da merkt auch einer, der ein ganzes Berufsleben über biblische Texte gepredigt hat: man lernt in der Tat nie aus. Fazit: ein Dankeschön für eine Reihe von Andachten, die viel mehr waren als eine Notmaßnahme. Deutlich wurde, wie Kirche auch in schwierigen Zeiten gottesdienstliche Brücken zu ihren Gemeindegliedern bauen bzw. erhalten kann. Das gibt Mut für die Zukunft, wie immer die aussehen mag.

Dieter Adam

# Rückblick auf die Oster-Entdecker-Tour für Familien

Am Gründonnerstag durften elf angemeldete Familien einen ganz besonderen Stationenrundgang um die Katharina-Kirche und den Kindergarten Sonnenstrahl erleben. Im Viertelstunden-Takt wurden die einzelnen Familien vor der Kirche begrüßt. Am Eingang erwartete jedes Kind ein Körbchen mit dem eigenen Namen und die erste Station, in der Kressesamen in eine Eierhälfte eingesät wurde. Dann ging es richtig los. Jede Familie wurde von einem Mitarbeiter/einer Mitarbeiterin begleitet. An den insgesamt sieben Stationen

wurden kindgerecht die Ereignisse von Gründonnerstag bis Ostermontag erzählt. Dazu gab es immer etwas zu tun, zu schauen oder zu basteln. So wurde Fladenbrot und Traubensaft geteilt, Steine als Gebete abgelegt und ein Hahn gebastelt, der nachher als Eierbecher für das Kresse-Ei diente. An der Karfreitags-Station durften die Kinder ein Holzkreuz mitnehmen, an der Karsamstags-Station wurde in einer aufgebauten Szene der Stein vor das Grab gerollt und dann an der Oster-Station wurde inmitten von Osterglocken und Schokoeiern das

Holzkreuz bunt angemalt. Zum Abschluss wurde ein Wettrennen zwischen Kindern und Eltern gemacht, in Anlehnung an das Wettrennen der Jünger, nachdem sie das leere Grab bemerkten.

Danke an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die dafür gesorgt haben, dass dieser besondere Gründonnerstag in einer besonderen Zeit so reibungslos und wunderbar funktionierte!

Tim und Sarah Rathjen







# Ein-Blick ins Reha-Zentrum

„Nehmt einander an wie, Christus euch angenommen hat zu Gottes Lob“

Dieser Vers aus dem Römerbrief (15,7) steht nun seit 17 Jahren über meiner Arbeit als Seelsorgerin im „Reha-Zentrum am Meer“ hier in Bad Zwischenahn. Er hat mich täglich in meinem Tun begleitet, hat in schwierigen Situationen geholfen und auch manches zurechtgerückt. Ja, ganz fest baue ich in meinem Leben auf die Liebe Gottes, die mich annimmt, wie ich bin. Nichts und Niemand können sie mir nehmen. Davon möchte ich weiter verschenken, in diesem Sinne möchte ich anderen begegnen. Wie gut diese Gewissheit tut, wie wichtig eine feste Orientierung sein kann, habe ich im zurückliegenden Jahr ganz besonders erfahren. Ab Mitte März waren alle bis dahin so selbstverständlichen Angebote der Klinikseelsorge nicht mehr möglich: Andachten und Gottesdienste, ehrenamtliche Tätigkeit von 70 Mitarbeiter(innen), Teegespräche, unterhaltsame Klassikabende und vor allem seelsorgerliche Gespräche in den Patientenzimmern. Das Haus wurde für Besucher geschlossen (und ist es – nach einer sommerlichen Öffnung - bis heute), die Zahl der Patienten ging für einige Wochen rapide zurück, ein Teil des Neubaus,

der im April eröffnet werden sollte, wurde zur Entlastung der Krankenhäuser als „Krankenhaus“ eingerichtet, Wellenbad, Gesundheitszentrum und der Wellnessbereich wurden – bis heute - geschlossen. Das Ambulante Reha-Zentrum zog um in den Neubau und konnte, da räumlich getrennt vom stationären Bereich, weitere Patienten aufnehmen. Masken wurden genäht, Abstände gemessen, Desinfektionsgeräte aufgestellt und eine tägliche „Task Force“ sicherte die Aufrechterhaltung des Betriebes. Für die Mitarbeiter eine bange Zeit. Was wird aus meinem Arbeitsplatz? (Wie gut, dass durch neue Aufgaben niemand in Kurzarbeit geschickt werden musste!) Wie kann ich mich schützen? Wie schütze ich die Patienten? Gefährde ich meine Familie? Für die ehrenamtlichen Mitarbeiter(innen) ein trauriger Einschnitt. Bis heute können sie noch nicht wieder tätig werden im Begleitdienst, Besuchsdienst, in der Teerunde oder im 1-Welt Laden. Nur die Bücherei ist mit „kleiner Besetzung“ täglich für die Patienten da. Über mehrere Wochen durfte nur eine Mitarbeiterin täglich die Bücherei öffnen. Und die Seelsorge? War und ist überall da, wo sie gebraucht wird:

- An erster Stelle stehen für mich die

Menschen, die in dieser „abgeschlossenen Welt“ leben und arbeiten. Die Patienten (mittlerweile wieder ca. 400) mit ihren Sorgen und Nöten und die Mitarbeiter, die nun seit über einem Jahr unter erschwerten Bedingungen (ständiger Mund-Nasen-Schutz, Abstand und strenge Hygieneauflagen) hier arbeiten. Sie alle brauchen Gespräche, Verständnis und Zuwendung. Was für eine schöne Aufgabe, für sie da zu sein!

- Die ehrenamtlichen Mitarbeiter(innen) und auch ich vermissen die Begegnungen und Treffen. Telefon und Post sind nur ein mäßiger Ersatz. Ich wünsche mir sehr, sie bald in größerem Kreis wiedersehen zu können.

- Seelsorgerliche Gespräche können nun in meinem Dienstzimmer mit Abstand, Lüftung und beiderseitigem Mund-Nasen-Schutz stattfinden. Oft fehlt mir der „Blick ins Gesicht“, aber das Herz bleibt ja nicht verschlossen.

- Bis Ende Mai 2020 habe ich die Andachten und Gottesdienste durch schriftliche Andachten „ersetzt“, die ich samstags in die Briefkästen verteilt bzw. im „Krankenhaus“ auf die Zimmer gebracht habe. Seit Juni 2020 sind wieder (nur für die Patienten des Hauses) die Wochen-

schlussandachten im Vortragsraum möglich, seit Juli dürfen dazu auch die Mitarbeiter des „Ökumenischen Arbeitskreises Kurseelsorge“ wieder samstags ins Haus. Zu Weihnachten, Silvester und in diesem Jahr zu Ostern konnte ich Gottesdienste im Haus anbieten.

- Seit August gestalte ich mit dem Pianisten Martin Meyer einen wöchentlichen (hausinternen) musikalischen Abend. Da es ansonsten zurzeit keinerlei Freizeitangebot gibt, sind diese Abende für viele Patienten eine willkommene Abwechslung und für mich eine gute Kontaktmöglichkeit.

Eine neue Situation bringt auch neue Ideen und Aufgaben:

- Der „Lebendige Adventskalender“, den ich seit einigen Jahren mit den Mitarbeitern des Hauses in der Adventzeit gestalte, wurde zu einer „Überraschung im Postfach“ umgestaltet und hat viel Freude gebracht.

- Für den Infokanal des Hauses sind Tagesbotschaften und Andachten gefragt.

- Die Mitarbeiterzeitung berichtet von der Bücherei und der Seelsorge.

- Die Gästezeitschrift „Meer&Flair“ bringt nun regelmäßig einen geistlichen Impuls.

- Gemeinsam mit der Bücherei machen wir Freizeitangebote: Bücher

werden verschenkt, es gibt Lesetipps, Rätsel, Bastelideen u.v.m.

Vielleicht, so denke ich manchmal, sind wir alle im Reha-Zentrum näher zusammengerückt. Dankbar für jeden Tag. Und so trägt mich Gottes bedingungslose Liebe zu uns Menschen durch diese Zeit, die so viel Angst, Sorge und Leid bringt und Einschränkung von uns fordert. Seiner Liebe zu vertrauen, gibt mir Mut und Zuversicht - daraus zu leben, schenkt mir Freude und ganz viel Dankbarkeit für meine Arbeit als Seelsorgerin im Reha-Zentrum.

Dorothee Testa

# Atemholen der Seele

„Das Schöne am Beruf des Pastors ist, dass man Zeit hat für die Menschen.“ So habe ich es mal von einem Kollegen gehört, und dieser Satz gefällt mir gut. Wir haben Zeit bzw. wir nehmen uns gerne Zeit zum persönlichen Gespräch. Dazu sind meine Kolleginnen und ich alle erreichbar und freuen uns, wenn Sie den Schritt zu einem Gespräch wagen. Für manche

mag der Schritt sehr groß erscheinen, wenn man dazu zum Telefon greifen oder eine Mail schreiben muss. Daher möchte ich ein verlässliches Angebot machen. Jeden Freitag bin ich von 17.00 - 18.00 Uhr in der Katharina-Kirche und habe Zeit für Sie. Egal, was Sie beschäftigt und was Sie auf dem Herzen haben. Manchmal ist es hilfreich, etwas unter vier Augen zu

besprechen. Dazu müssen Sie sich nicht anmelden. Kommen Sie gerne vorbei und lassen Sie Ihre Seele mal kräftig Atem holen.

Pastor Tim Rathjen

# Ich bin wieder da

Liebe Leserin, lieber Leser!

Können Sie sich erinnern, dass ich Sie im vergangenen Jahr eingeladen hatte, mit mir einen Spaziergang die Peterstraße und In der Horst entlang zu machen?

Heute nun geht es vom Marktplatz Am Brink die Lange Straße und Eyhauser Allee auf der rechten Seite ortsaußwärts entlang bis zum (ehemaligen) Schützenhof. Wir sind in den fünfziger Jahren und beginnen Am Brink. Dort stand und steht heute noch das Hotel „Hof von Oldenburg“. Ich erinnere mich an das Obstgeschäft Danilowski und die Firma Vatterodt Elektrohandel. Die Wäscherei Eidtmann in der Marktplatzkurve besaß für ihren Lieferdienst einen kleinen Lloyd – ich sehe ihn noch fahren. Ja, und dann das tolle Modengeschäft von Frau Hecke. Was gab es dort für schöne Kleider – für uns nur zum Anschauen – einfach unerschwinglich! Weiter kommen wir an der Villa der Familie Bünning vorbei. Im Anschluss daran folgt die große Bauerei Bünning. Der Senior stand gerne am Tor und hielt einen Schnack mit den Passanten. Nun sind wir beim Frisör Krickmeyer angekommen. Später war an der Stelle die Arztpraxis von

Herrn und Frau Dr. Mutke. Weiter geht es zu Firma Lückendiers. Wie bei fast jedem Fahrradhändler gab es auch Nähmaschinen. Mein Vater kaufte mir dort mein erstes eigenes Fahrrad – mit Gangschaltung – einfach sensationell! Im nächsten kleinen Haus befand sich die Bäckerei Frank mit leckerem Schwarzbrot und Brötchen. Frau Frank hatte an der Seite einen wunderschönen Garten mit einem großen Goldregen, der jedes Jahr herrlich blühte. Im Anschluss folgte das große Gelände der Maschinenfabrik Bruns – mitten im Ort gewissermaßen – der Arbeitsplatz vieler Menschen!

Mittlerweile sind wir schon ein gutes Stück vorangekommen – erinnern Sie sich an die Gebäude, die z.T. heute so gar nicht mehr vorhanden sind? Die nächste Villa steht noch: ehemals Rechtsanwalt Dresel. Bald darauf folgte die Klempnerei Lange. Mit im selben Haus war die Drogerie Pritzkoheit. Dort „arbeitete“ ich als Laufmädchen. Es gab keinen Lohn, aber ich durfte so viele Salmiakpastillen essen, wie ich wollte. Und wie es so ist: „Die Augen wollen mehr als der Magen verträgt“, und mir wurde schlecht! Bis heute esse ich keine Salmiakpastillen mehr!

Wir kommen nun bei der Firma „Kohlen und Brennstoffe Kapels“ vorbei und weiter bei der „Polsterei und Sattlerei von Ohlen“. Als nächstes folgt auf unserem Gang die Bäckerei Dierks.

Ob es damals im Anschluss daran schon Schlachtereier Brosig gab – ich weiß es nicht mehr. Auch, wie es danach weitergeht: zwei Häuser, ein großer freier Platz? Mein Erinnerungsvermögen lässt mich im Stich. Anschließend erinnere ich das Baugeschäft Osterloh. Ein hübsches kleines Wohnhaus folgt und dann das wunderschöne Bauernhaus von Familie Block auf dem herrlichen Grundstück direkt an der Aue. Hier nun beginnt die Eyhauser Allee mit der ehemaligen Gärtnerei Bruns. Den Abschluss meines kleinen Spaziergangs in den fünfziger Jahren bildet der „Schützenhof“.

Ich hoffe, es hat Ihnen Spaß gemacht, in Gedanken dabei zu sein. In der nächsten Ausgabe gehen wir auf der anderen Straßenseite zurück zum Brink!

Karin Schittko

# „Auszeit mit Gott“ - offener Gebetsgarten

Für eine kleine „Auszeit mit Gott“ sorgen wir am Freitag, 02. Juli 2021 mit dem offenen Gebetsgarten rund um die Katharina-Kirche in Rostrup. Es werden verschiedene Gebetsstationen aufgebaut sein, an denen man Gott in Ruhe und alleine begegnen kann. Lob und Dank, Klage und Bitte, Fürbitte und Vergebung - all das wird seinen Platz haben. Im Gebetsgarten

kann sich jede/r alleine und frei bewegen, um so mit Gott persönlich ins Gespräch zu kommen; aber es wird auch eine Möglichkeit geben, wo Sie für sich beten lassen können. Dazu befindet sich an dieser Station eine andere Person (natürlich mit allen Hygieneregeln). Der Gebetsgarten ist von 16-21 Uhr durchgehend geöffnet, und Sie können kommen

und bleiben, wann und wie lange Sie möchten. Eine Anmeldung ist nicht nötig, daher kann es unter Umständen aber zu kurzen Wartezeiten kommen. Wenn das Wetter mitspielt, werden die meisten Stationen draußen sein, ansonsten in der Katharina-Kirche.

Pastor Tim Rathjen

HÜBERT

MALER- & LACKIERERMEISTER



Immer eine gute Wahl

Ob Alt- oder Neubau

- es tapeziert -
- streicht -
- verlegt

Ihr Malermeister  
Tim Hübert

WILLBROKSMOOR 10  
26160 Bad Zwischenahn  
TEL. 0 44 03 / 82 50  
[www.maler-huebert.de](http://www.maler-huebert.de)



## Diakonie

Ammerland

- Allgemeine Sozialberatung
- Hilfe in persönlichen, familiären und finanziellen Notlagen.
- Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung
- Babykleiderkammer
- Kurberatung und -vermittlung
- Erwerbslosenberatung
- Seniorenhilfe
- Beratung alter Menschen

### Diakonisches Werk Ammerland

Lange Str. 6  
26160 Bad Zwischenahn  
Tel. 04403/58877  
E-Mail: [diakonie@kirchenkreis-ammerland.de](mailto:diakonie@kirchenkreis-ammerland.de)  
[www.diakonie-ammerland.de](http://www.diakonie-ammerland.de)

Täglich von 8.00 bis 12.00 Uhr und nach Vereinbarung. Unsere Beratung ist vertraulich und kostenlos, wir haben Schweigepflicht.

# Gottesdienste Juni - August

DATUM	ZWISCHENAHN St.-Johannes-Kirche 10:00 Uhr		DREIBERGEN St.-Michael-Kirche 11:00 Uhr		ROSTRUP Katharina-Kirche 9:30 Uhr	
<b>Juni</b>						
06.06.	10:00 Uhr	Gottesdienst Pn. Hollatz	11:00 Uhr	Gottesdienst P. Theuerkauff	09:30 Uhr	Gottesdienst P. Rathjen
13.06.	10:00 Uhr	Gottesdienst Pn. Adomeit	11:00 Uhr	Gottesdienst Pn. Hollatz	09:30 Uhr	Gottesdienst P. Rathjen
20.06.	10:00 Uhr	Gottesdienst P. Dede	11:00 Uhr	Gottesdienst P. Rathjen	09:30 Uhr	Gottesdienst Pn. Adomeit
27.06.	10:00 Uhr	Gottesdienst Lektor Jänicke	11:00 Uhr	Gottesdienst Pn. Testa	09:30 Uhr	Gottesdienst Pn. Testa
<b>Juli</b>						
04.07.	10:00 Uhr	Gottesdienst Pn. Testa	11:00 Uhr	Gottesdienst P. Rathjen	09:30 Uhr	Gottesdienst P. Rathjen
11.07.	10:00 Uhr	Gottesdienst Pn. Adomeit	11:00 Uhr	Gottesdienst Pn. Hollatz	09:30 Uhr	Gottesdienst Pn. Hollatz
18.07.	10:00 Uhr	Gottesdienst P. Dede	11:00 Uhr	Gottesdienst Pn. Falaturi	09:30 Uhr	Gottesdienst P. Rathjen
25.07.	10:00 Uhr	Gottesdienst Pn. Hollatz	11:00 Uhr	Gottesdienst Lektor Jänicke	09:30 Uhr	Gottesdienst Lektor Jänicke
<b>August</b>						
01.08.	10:00 Uhr	Gottesdienst Pn. Adomeit	11:00 Uhr	Gottesdienst Pn. Testa	09:30 Uhr	Gottesdienst Pn. Testa
08.08.	10:00 Uhr	Gottesdienst Pn. Adomeit	11:00 Uhr	Gottesdienst Pn. Hollatz	09:30 Uhr	Gottesdienst Pn. Hollatz
15.08.	10:00 Uhr	Gottesdienst Pn. Hollatz	11:00 Uhr	Gottesdienst Pn. Falaturi	09:30 Uhr	Gottesdienst Pn. Falaturi
22.08.	10:00 Uhr	Gottesdienst Lektor Jänicke	11:00 Uhr	Gottesdienst P. Rathjen	09:30 Uhr	Gottesdienst P. Rathjen
29.08.	10:00 Uhr	Gottesdienst Pn. Hollatz	11:00 Uhr	Gottesdienst Pn. Falaturi	09:30 Uhr	Gottesdienst P. Rathjen

**Jeden Samstag 19:00 Uhr Wochenschlussandacht im Reha-Zentrum**

# RATS | APOTHEKE



Hinrich de Wall e.K.  
 Peterstr. 5 - Bad Zwischenahn - Fon 4636 - Fax 58550  
 info@rats-apo.de - www.rats-apo.de

**THIEME.HÖRSTE!**  
 ausgewählte Hörgeräte zum  
**Nulltarif\***  
 informieren Sie sich jetzt!

\* Bei Vorlage eines Rezepts zahlen Sie nur die Pflichtzahlung von 10 € pro Hörsystem.

Tel. 04403/3117  
 Bahnhofstr. 12  
 Bad Zwischenahn

**Thieme**  
 Augenoptik · Hörakustik

www.optiker-thieme.de · info@optiker-thieme.de

## Urlaub für die Füße

*Fußpflegepraxis*

Joanna Gleba  
 Alpenrosenweg 4  
 26160 Rostrup

**Tel.: 04403 972869**



Wir führen das Qualitäts-Zertifikat der Apothekerkammer Niedersachsen

**Inhaber: Holger Eilers**

**Mühlen**  
**APOTHEKE**



**Damianus**  
**APOTHEKE**



Westersteder Str. 2  
 26160 Bad Zwischenahn  
 Tel.: 04403 8107890

Beim Combi-Markt  
 Mo-Sa 08.00 - 20.00 Uhr  
 www.muehlen-apotheke.org

Langenhof 22  
 26160 Bad Zwischenahn  
 Tel.: 04403 2888

Beim REWE-Center  
 Mo-Fr 08.00 - 20.00 Uhr  
 Sa 08.00 - 13.30 Uhr  
 www.damianusapotheke.de

# Herzlich willkommen



Wir dürfen Gastgeber sein. Da die Kirche St. Marien zur Zeit renoviert wird, feiert die katholische Gemeinde ihre Gottesdienste in der Friedhofskapelle am Diekweg. Schön, dass Ihr da seid. Wir wünschen gesegnete Gottesdienste.

## Liebe Schwestern und Brüder im Glauben!

Herzlichen Dank für die Gastfreundschaft. Wir katholischen Christen finden ja nicht zum ersten Mal Aufnahme in der Friedhofskapelle. Schon nach dem II. Weltkrieg kamen 1945 die katholischen Flüchtlinge dort zusammen. Sie fanden dort wie-

der einen Anlaufort nach der Flucht und Vertreibung. Sie konnten dort Wurzeln schlagen. Es war aber auch noch ein längerer Weg bis zur ersten eigenen Kirche. Schon vor 1945 trafen sich die wenigen Katholiken hier und da in Bad Zwischenahn zum Gottesdienst. So z.B. beim Kaufmann Luttmer und auch im Alten Kurhaus. Durch die Flüchtlinge und Vertriebenen wuchs dann die Gemeinde. Schließlich kam 1946 mit Pater Hagel auch der erste Pallottiner hier nach Bad Zwischenahn und wirkte auch in Edeweicht und Wilhelmshaven. Die katholische Gemeinde wuchs zusammen. In Bad Zwischenahn und

Edeweicht wurde die erste Kirche gebaut. Inzwischen steht in beiden Orten schon die zweite Kirche und in Bad Zwischenahn wird gerade renoviert, deshalb sind jetzt unsere Gottesdienste wieder in der Friedhofskapelle. Pater Hagel war auch nicht der erste Pallottiner, der nach Bad Zwischenahn kam. Schon 1945 fiel in den letzten Kriegstagen Bruder Anton Muhler und wurde schließlich mit anderen Gefallenen aus Bad Zwischenahn auf dem Ehrenfriedhof beigesetzt. Nochmals herzlichen Dank für die Gastfreundschaft.

Pater Ralf Büscher

Foto: NN



## Diakonie-Sozialstation Bad Zwischenahn

Im Verbund der Diakonie-Sozialstationen im Oldenburger Land gemeinnützige GmbH

Seit über 30 Jahren Ihr zuverlässiger  
Pflegepartner in Bad Zwischenahn

Lange Str. 10, 26160 Bad Zwischenahn  
Tel. 04403/ 1058

FAX 04403/ 1858

Email: [Diakoniestation.BadZwischenahn@diakonie-ol.de](mailto:Diakoniestation.BadZwischenahn@diakonie-ol.de)

Häusliche Kranken- und Altenpflege, Palliativpflege, spezielle Wundversorgung, Mobiler Hilfsdienst, Beratungsbesuch gem. Pflegeversicherungsgesetz, „Atempause“ – Betreuung Demenzerkrankter zur Entlastung der Angehörigen.



# Was lange währt...

Ich gebe zu: Ich liebe unsere St.-Johannes-Kirche, und ich freue mich auch nach sieben Jahren noch, als Pastorin regelmässig hier Dienst tun zu dürfen. Wie viele Menschen sind hier schon ein- und ausgegangen, haben miteinander Freude und Trauer geteilt oder über das reiche „Innenleben“ gestaunt. Im Laufe der Zeit hat unsere Kirche einige kleine oder größere Umbauten erfahren, und diese haben sie zu dem gemacht, was sie jetzt ist: Eine Wohltat für die Seele. Doch manchmal kann die Seele die Schönheit nicht genießen, wenn der Rest des Körpers ein dringendes Bedürfnis verspürt... Darum war es mir ein besonderes Anliegen, hier Abhilfe zu schaffen. Da der Einbau einer behindertengerechten Toilette in so einem alten Gebäude nicht nur einiges an Kosten, sondern auch an Geneh-

migungen erfordert, war dieses Vorhaben leider nicht so schnell in die Tat umzusetzen.

Nachdem die Denkmalpflege und die zuständige Stelle im Oberkirchenrat (OKR) nach einem Ortstermin das Projekt grundsätzlich befürwortet hatten, konnte unser Architekt in die erste Planungsphase gehen. Jetzt endlich konnte auch dem Gemeindegemeinderat eine Beschlussfassung vorgelegt werden. Gleichzeitig haben wir kräftig Spenden gesammelt, da wir als Kirchengemeinde alles selbst finanzieren müssen und keinerlei Gelder dafür vom OKR bekommen. Das alles liegt nun schon so lange zurück, dass sich manch einer gefragt hat, ob das Projekt überhaupt noch verfolgt wird. JA! Und jetzt ist es endlich soweit: Die Finanzierung steht, und wir haben „grünes Licht“ für

den Start! In diesem Sommer kann es endlich losgehen - vorausgesetzt, dass es mit den Handwerkern klappt. An dieser Stelle möchte ich einen großen Dank loswerden: An meinen Gemeindegemeinderat und unseren Architekten für die Unterstützung und an die Erwin Roeske Stiftung für ihre sehr großzügige Spende, ohne die wir das Projekt noch nicht starten könnten. Darüber hinaus haben Sie alle mit Ihrer Spende des Ortskirchengeldes, Ihrer Kollekte im Gottesdienst oder bei Trauerfeiern dazu beigetragen, dass wir nun eine behindertengerechte, barrierefreie Toilette bauen können. Was lange währt, wird gut, oder mit den Worten von Leo Tolstoi: „Alles nimmt ein gutes Ende für den, der warten kann.“

Ihre Pastorin Petra Adomeit

## KOMPETENZ UND VERTRAUEN.

Seit 75 Jahren sind wir  
Ihr verlässlicher Partner in Immobilienangelegenheiten.



**Friedrichs**  
**IMMOBILIEN**  
— seit 1946 —

Exklusiv-Partner der:  
 Volksbank  
Oldenburg eG



Georgstraße 2 A • Bad Zwischenahn • Tel: 04403-93390  
Lange Straße 91 • Oldenburg • Tel: 0441-9721350  
[www.immobilien-friedrichs.de](http://www.immobilien-friedrichs.de)

# Konfi-Zeit im Lockdown

Da stehe ich vor der geöffneten Haustür einer Konfi-Familie. Wir lachen herzlich darüber, dass so manch ein alter Lehrer kurz vor dem Ruhestand in diesem Jahr noch gezwungen war, sich mit digitalem Unterricht auseinander zu setzen... mehr oder weniger erfolgreich... Aber, so ganz einfach ist es für mich auch nicht. Dabei bin ich gar nicht so alt! Wochen, nein Monate lang waren die Konfirmand\*innen nicht in der Schule. Manche kamen auch ganz gut damit klar – aber alle freuten sich riesig, dann endlich wieder einmal in der Schule zu sein und die Freunde dort persönlich zu treffen. Auch wenn es nur die halbe Klassenstärke war. Zumindest ha-

ben sie es mir so erzählt. Wie es jetzt weiter geht? Es bleibt spannend. Und die Konfi-Stunden? Die fielen in ganz Zwischenzeit einige Zeit aus. Es war Lockdown und die Konfis sicherlich gut beschäftigt mit Homeschooling. Aber der Lockdown dauerte und dauert ... und dann musste man sich doch mal was überlegen, trotz verschobener Konfirmationen! In Dreiebergen haben wir zuletzt mit Zoom und Actionbound gearbeitet. Zoom kennt man ja: Das Computer-Ding, wo alle in kleinen Bildschirmen neben- und untereinander aufgereiht sind und miteinander reden können. Actionbound ist so etwas wie eine Schnitzeljagd, nur nicht zwingend

ortsgebunden. Man braucht dafür ein Handy, das nicht ganz alt ist, mit der entsprechenden App. Dann löst man Aufgaben und klickt sich dabei durch den Bound. Mal hört man gelesene Texte, mal baut oder bastelt man etwas und macht ein Foto davon, mal liest man etwas, mal geht man ein Stück spazieren, mal schreibt man einen Text, mal kann man Punkte sammeln. Und die Ergebnisse gehen an die Pastorin! Einige Ergebnisse aus dem letzten Actionbound können sich sehen lassen! Die Konfis haben eigene Glaubensbekenntnisse geschrieben. Es folgen Beispiele:

Ich glaube an Gott den Vater  
Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn  
Ich glaube an das Leben ohne Krieg und ohne Hass.  
Ich glaube, dass alle Menschen einen guten Teil in sich haben,  
egal wie groß.  
Ich glaube an das ewige Leben sowie die Auferstehung nach dem Tod.  
Amen.

Ich glaube an meine Eltern,  
Unterstützung von allen Seiten,  
Hilfe auch in solchen schlechten Zeiten  
Ich glaube an meine Freunde,  
Spaß und Freude  
und an ein schönes Leben.

Ich glaube an Gott, den Retter in der Not  
Und an Jesus Christus, seinen Sohn.  
Ich glaube daran, in den schweren Zeiten begleitet zu werden  
Und daran, dass Gottes Liebe überall auf der Welt zu finden ist.  
Ich glaube an die Gemeinschaft der Heiligen,  
Vergebung der Sünden und Auferstehung der Toten.  
Ich glaube an die Weihnachtsgeschichte und daran,  
dass man Vertrauen schenken sollte  
und Gott einem das zurückgibt, was man gerade braucht.  
Er ist auf unserem Weg.

# Konfirmandenzeit in der Kirchengemeinde Zwischenahn

Mit meinen Konfirmandengruppen konnte ich Anfang März noch dreimal kurz im Haus Feldhus in Präsenz zusammenkommen und „Hausaufgaben“ verteilen. Dabei sind selbstgestaltete Kreuze entstanden, die wir zu einem Passionsbild zusammengestellt haben. Seit Ostern treffen wir uns über WhatsApp und Zoom und probieren damit neue Möglichkeiten aus, um zu kommunizieren und zu lernen. Das ist auch für mich

als Pfarrerin eine Herausforderung, zumal man immer wieder auch an technische Grenzen stößt – nicht nur ich, sondern auch die Konfis... Aber es ergeben sich auch überraschend neue und spannende Ausdrucksmöglichkeiten. Auf die Frage: „Welcher Gegenstand bei dir Zuhause könnte für dich ein Symbol für Gottes Nähe sein?“, schickte mir eine Konfirmandin ein Foto von einem Ladekabel und schrieb dazu: „Gott ist für mich

wie ein Ladekabel, da er mir Energie gibt.“

Das bringt es gut auf den Punkt, was wir zur Zeit alle brauchen: viel Kraft und Durchhaltevermögen, um diese Zeit zu überstehen. Schön, dass ein junger Mensch das bei Gott findet!

Pastorin Sandra Hollatz



Foto: Valeria

# Der CVJM-Mitarbeiterkreis - wir sind online

Den CVJM-Mitarbeiterkreis gibt es schon seit vielen Jahren. Er besteht aus Jugendlichen und Jungerwachsenen, die einfach und unkompliziert in der Jugendarbeit in Bad Zwischenahn mitmachen und etwas bewegen wollen. In normalen Jahren helfen wir z.B. bei der CVJM-Fahrradrally, dem Flohmarkt, der Ten Sing-Show und dem Advents-Café. Wir organisieren z.B. die Weltbundesbetstwoche für Jugendliche im Herbst und die Jugendfreizeiten im Sommer. Auf Anfrage der Pastoren können wir auch bei Konfirmandenfreizeiten oder anderen Aktionen mitarbeiten. Eigentlich gibt es immer was zu tun, oder die Planung für kommende Aktionen läuft. Wir sind eine fröhliche und aktive Gruppe, die sich regelmäßig im Feldhus trifft und viel Spaß

hat. Durch Corona hat sich alles verändert. Es gibt keine Aktionen, und die gewohnten Veranstaltungen fallen eine nach der anderen aus. Das ist auch für uns traurig und bitter. Es ist eine schwierige Zeit für eine Gruppe, die davon lebt, dass sie „Events“ betreut oder plant. Uns fehlen die Kontakte zu den anderen ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeitern von Kirche und CVJM, und uns fehlen die Jugendlichen und Gäste der Veranstaltungen. Uns fehlen unsere Treffen im Feldhus und unsere Gemeinschaft. Trotzdem wollen wir uns nicht unterkriegen lassen. Wir sind seit November 2020 online unterwegs. Wir besuchen online Veranstaltungen oder Fortbildungen des CVJM oder der ejo (Evangelische Jugend Oldenburg) und bleiben in Kon-

takt mit anderen Gruppen. Wir haben unsere Gruppentreffen ins „Netz“ auf „Zoom“ verlegt und können uns dabei sehen und austauschen. So haben wir nicht nur die Möglichkeit zum Klönen und Teetrinken (manchmal liegt vorher sogar „Aktionsmaterial“ im Briefkasten für die Treffen), wir sind auch weiterhin ansprechbar für andere. Lockere Planungen für zukünftige Aktionen werden in Angriff genommen, so dass wir sofort wieder am Start sein können, wenn die Lage es zulässt. Und so sind wir doppelt „Online“. Wir erhalten diese Gruppe online am Leben und sind offen für alle, die uns von außerhalb der Gruppe online begegnen wollen.

Christopher Wiencken,  
Leitung des Mitarbeiterkreises

## Was ist ein Trainee?

Nach den Konfirmationen werben wir darum, dass die Konfirmierten sich in der Jugendarbeit engagieren. Die Ten Sing-Arbeit des CVJM hält dafür viele Möglichkeiten bereit. Auch die Evangelische Jugend Oldenburg (ejo), der Verband, der von Seiten unserer Kirche für die Jugendarbeit zuständig ist, bietet den Jugendlichen an, einen sogenannten „Trainee-Kurs“ zu absolvieren, der in der Regel innerhalb eines Jahres abgeschlossen wird. So können sich Jugendliche auf verschiedenen Wegen vorbereiten und fortbilden, bis sie alt genug sind, um ab 16 Jahren die Jugendleiter/in-Card (juleica) zu erwerben. So lautet die Bezeichnung des bundesweit einheitlichen Ausweises für ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in der Jugendarbeit. Im Oktober 2020 hatten wir das Glück, noch mit einem neuen Trainee-Kurs

hier im Haus Feldhus starten und uns bis zum Lockdown im Dezember 14-tägig treffen zu können: alles mit Abstand und Mund-Nasen-Schutz. Seit Anfang des Jahres treffen wir uns nun mit den 13 Jugendlichen per Zoom. Als Hauptamtliche sind Kerstin Falaturi, Tim Rathjen und ich dabei und außerdem – und das freut uns sehr – unsere neue Diakonin Annalena Kock.

Sandra Hollatz

### Hier ein kleiner Bericht von Jessie:

Hallo, liebe Gemeinde!  
Wir möchten euch mal einen kleinen Einblick in den Trainee Kurs geben. Zu unserem Trainee Kurs gehören Merle, Lena, Fiona, Lilly, Taaltje, Anton, Luca, Leif, Fabian, Laura, Greta,

Carla und ich. Das sind die Trainees. Die PastorInnen Kerstin Falaturi, Sandra Hollatz und Tim Rathjen leiten den Kurs zusammen mit der Diakonin Annalena Kock und dem Kreisjugendreferenten Joe Maczewski. Wir begleiten die Konfirmanden während ihrer Konfirmationszeit zum Beispiel im Unterricht und bei Konfi-Tagen. Wir sind dabei, wenn sie die Kirche kennenlernen und bei allem, was sie alles so in der Konfi-Zeit erleben. Wir helfen natürlich auch den PastorInnen, wenn sie Hilfe brauchen. Unsere Motivation ist, dass wir mit den Konfis eine schöne Zeit haben möchten und sie von uns lernen können. Vor allem geht es um die Gemeinschaft – was zum jetzigen Zeitpunkt leider oft schwierig ist.

Liebe Grüße, Jessie

# Digitale Juleica-Schulung? Unmöglich, oder?

Nein, zum Glück haben es die Diakonin Evelyn Nell und Diakon Johannes Maczewski aus dem Kreisjugenddienst Ammerland und einige Teamende gewagt! Eine tolle Schulung ist dabei herausgekommen, die lehrreich war, die die Osterferien ein kleines bisschen erträglicher gemacht hat und die trotz aller Bedenken eine Gemeinschaft gefördert hat. Am Samstag, den 27.03., konnten sich alle Teilnehmenden live und in Farbe bei einer Andacht in Präsenz kennenlernen. Die insgesamt 25 Juleica-Anwärter\*innen aus dem Kirchenkreis Ammerland wurden in Kleingruppen eingeteilt und je zwei Teamenden zugeordnet. So entstand schnell ein Zugehörigkeitsgefühl, in dem man sich wohlfühlte. Am Samstagnachmittag ging es dann vor den heimischen PC oder Laptop, von wo aus die restliche Schulung stattfand. Die inhaltlichen Einheiten konnten zwar nicht 1:1 aus analogen Schulungen übernommen werden, aber sich daran annähern. Erlebnispädagogik, Rechtliches, der eigene Glaube - dies sind nur einige der Themen, die sich das Vorbereitungsteam vorgenommen hatte. Ein voller Erfolg, wie Anton, Lena und Jessie aus Bad Zwischenahn hier beschreiben:

„Die Juleica-Schulung zu Beginn der Osterferien war sehr interessant. Weil sie online stattfand, war es ganz anders als Trainee-Treffen in Präsenz. Alles war gut vorbereitet und die Teamerinnen sehr nett. Außer dem, was normalerweise auf dem Plan steht, wie Kommunikation, Projektplanung, Erlebnispädagogik, Gender und Kindeswohlgefährdung habe ich gelernt, mit Zoom umzugehen. Natürlich wäre es schöner gewesen, wenn die Schulung in Präsenz stattgefunden hätte, dennoch war ich positiv überrascht, wie gut es funktioniert hat und wie viel trotzdem, z.B. von Erlebnispädagogik praktisch umgesetzt werden konnte.“

(Anton, 14)

„Die Online-Juleica-Schulung hat viel Spaß gemacht, obwohl es online war. Soweit man es konnte, war es echt super, denn man konnte sich auch dadurch mit dem Programm vertraut machen und viel lernen für weitere Konferenzen.“

(Lena, 15)

„Ich fand die Juleica-Schulung sehr toll, da man sehr viel Neues gelernt hat, und auch digital hat es sehr viel Spaß gemacht. Man hat neue Leute

kennengelernt, und ich kann es nur jedem empfehlen, es zu machen, es lohnt sich.“

(Jessie, 15)

Wenn nun noch der Erste-Hilfe-Kurs absolviert ist, können die bis dahin 16 Jahre alt gewordenen Jugendlichen die Juleica beantragen. Na, haben wir Dich neugierig gemacht oder kennst Du jemanden, den das auch interessieren könnte? Die nächste Juleica-Schulung findet in den Herbstferien statt. Für Konfirmandinnen und Konfirmanden oder Interessierte ab 14 Jahren gibt es das Angebot des sogenannten Trainee-Kurses. Nach den Sommerferien wird ein neuer Kurs angeboten, der zur Hälfte der Juleica-Schulung gehört. Infos gibt es dazu bald. Genauere Infos erfährst Du bald hier im Gemeindebrief oder unter [www.ammerland.ejo.de](http://www.ammerland.ejo.de) oder Instagram @ej\_aml oder bei Diakonin Annalena Kock, Mail: [annalena.kock@ejo.de](mailto:annalena.kock@ejo.de), Handy: 0152 56427726



Foto: Nell

# Bericht über die erste digitale Aktion von TEN SING Bad Zwischenahn

Vertraute Stimmen, Einsing-Übungen und Lieder erklingen...allerdings nicht in unserem vertrauten Umfeld, dem Haus Feldhus: Am 8. April fand die erste digitale Online-Aktion des TEN SING Bad Zwischenahn über die Zoom-Plattform statt. Ungefähr 18 TEN SINGER hat das Leitungsteam freudig begrüßt und für ordentlich Stimmung gesorgt. Das erste digitale Treffen nach Monaten, und alle waren voller Freude dabei. Beim Warm-Up, das ein Leitungs-

mitglied vorbereitet hatte, mussten die TEN SINGER Schnelligkeit beweisen - unter anderem kamen auch eine Zahnbürste und ein Löffel zum Einsatz. Ein kreatives Spiel in kleinen Grüppchen brachte so manchen TEN SINGER zum Lachen und Schmunzeln. Aber was wäre TEN SING ohne eine Chorprobe. Das MAU-Team leitete uns durch die erste digitale Probe, bekannte Einsing-Übungen und ein neues Lied wurden gesungen...aber psst, mehr wird hier nicht verraten.

Nach der erfolgreichen Chorprobe haben wir alle noch einer kleinen Andacht gelauscht, bevor sich die erste digitale TEN SING-Aktion nach einer guten Stunde dem Ende neigte. Das Leitungsteam ist sich einig: Wir möchten weitermachen – diese grinsenden Gesichter und alle anderen TEN SINGER möchten wir unbedingt wiedersehen.

Fenja Meyer



Foto: Meyer

# Taufen

# Jubiläumshochzeiten

Diese Informationen sind aus  
Datenschutz-Gründen  
online nicht verfügbar!

BESTATTUNGSHAUS BEHRENS-FUNKE



[www.behrens-bestattungshaus-funke.de](http://www.behrens-bestattungshaus-funke.de)

Bestattungshaus Behrens-Funke®  
Diekweg 48 · 26160 Bad Zwischenahn · Telefon 04403 - 33 41

SCHUHMODE DIE PASST.



SCHUHHAUS  
**Hinrichs**

Bad Zwischenahn  
Lange Straße 12 - Am Badepark  
Tel. 0 44 03 - 25 03

# Geburtstage Februar 2021

Diese Informationen sind aus  
Datenschutz-Gründen  
online nicht verfügbar!



# Geburtstage März 2021

Diese Informationen sind aus  
Datenschutz-Gründen  
online nicht verfügbar!

**Diese Informationen sind aus  
Datenschutz-Gründen  
online nicht verfügbar!**

Diese Informationen sind aus  
Datenschutz-Gründen  
online nicht verfügbar!

  
Leben gesünder machen

Hinrich de Wall e.K.  
Oldenburger Str. 31  
Bad Zwischenahn  
Fon 8199133, Fax 8199134  
[info@vital-apotheke.care](mailto:info@vital-apotheke.care)

**ZWISCHENAHN****Pfarrbezirk I**

(Bad Zwischenahn, Ekern  
Querenstede, Dänikhorst)

**Pastorin Petra Adomeit**  
Schulstraße 3  
Tel. 0441 30421046  
Telefax: 26 21  
petra.adomeit@kirche-oldenburg.de

**Pfarrbezirk II**

(Bad Zwischenahn Ost, Kayhausen,  
Kayhauserfeld, Specken)

**Pastorin Sandra Hollatz**  
Kastanienallee 3 Tel. 9841805  
hollatz-sandra@t-online.de

**Hausmeisterin**

Gemeindezentrum Haus Feldhus,  
Heidi Ulpts,  
Am Brink 6, Tel. 25 21

**Küsterin St. Johannes**

Sigrid Seibel  
Tel. 0175 8622628

**DREIBERGEN****Pfarrbezirk III**

(Dreibergen)  
**Pastorin Kerstin Falaturi**  
Am Streek 16, 26655 Westerstede  
Tel. 04409/2580962  
kerstin.falaturi@web.de

**Küsterin St.-Michael-Kirche**

Lidia Kufeld, Tel. 0 44 99 / 9 10 41

**Kindertagesstätte Aschhausen  
„Lüttje Lü von St. Michael“**

Leiterin: Kerstin Kreikenbohm  
Aschhausen, Herbartstr. 22,  
Tel. 6 54 19, Fax 6 29 5 78  
kita.aschhausen@kirche-oldenburg.de

**Kindergarten Elmendorf**

„Lüttje Lü von St. Michael“  
Leiterin: Grazyna Reinhold  
Elmendorf, Turngartenstr. 9,  
Tel. 8 12 50, Fax 8 12 50  
KiTa.Elmendorf@kirche-oldenburg.de

**ROSTRUP****Pfarrbezirk IV**

(Rostrup und Ohrwege)  
**Pastor Tim Rathjen**  
Zeppelinstr. 4  
Tel. 78 03  
timrathjen@gmx.de

**Küster Katharina Kirche**

Wolfgang Schulz,  
Tel. 8 10 92 55  
wolfgang.schulz24@web.de

**Kindergarten Rostrup  
„Sonnenstrahl“**

Leiterin: Susanne Penning  
Rostrup, Zeppelinstr. 6,  
Tel. 76 10, Fax 62 74 81  
KiTa-Sonnenstrahl.Bad-  
Zwischenahn@kirche-oldenburg.de

**KURSELSORGE**

**Pfarrbezirk V**  
REHA-Klinik  
**Pastorin Dorothee Testa**,  
Schulstraße 3,  
Tel. 2441 oder  
01 73 / 8 80 07 12  
dorothee.testa@kirche-oldenburg.de

**ALLE BEZIRKE****Kirchenbüro**

Lange Str. 8, Tel. 93 76-0,  
Fax 93 76-15  
kirchenbuero.bad-zwischenahn@  
kirche-oldenburg.de  
(Öffnungszeiten: mo-di + fr.09.00-  
12.00 Uhr + do. 15.00-17.00)

**Friedhofsverwaltung**

Lange Str. 8, Tel. 93 76-12  
Friedhofsmitarbeiter, Tel. 22 38

**Minikirche**

P. Lars Dede und  
Renate Schürmann-Dede  
Ikhorst 27  
Tel. 62 34 40, Fax 62 34 41  
Lars.Dede@kirche-oldenburg.de

**Jugendarbeit**

Haus Feldhus, Am Brink 6, Tel. 5433  
CVJM: info@cvjm-bad-zwischen-  
ahn.de  
TEN SING:  
ts-leitung@cvjm-bad-zwischenahn.de

**Kirchenmusik**

Kantor und Kreiskantor  
Hartmut Fiedrich, Tel. 6 53 30,  
hartmutfiedrich16@freenet.de

Posaunenchorleitung,  
Alfred Gründer, Tel. 10 05

Flötenchor Rostrup,  
Doris Brütsch, Tel. 74 64

**KIRCHENKREIS****Verwaltung**

Anemonenweg 1,  
26160 Bad Zwischenahn,  
Tel. 04403/91036-0  
Kreispfarrer Lars Dede, Tel. 62 34 40

**Diakonisches Werk**

des Kirchenkreises Ammerland  
Lange Str. 6, Tel. 5 88 77, Fax 28 94  
Katharina Kroll  
Kreisgeschäftsführung  
E-Mail: kroll@diakonie-ammerland.de

**Beratungs- und  
Behandlungsstelle für  
Suchtgefährdete**

Fährweg 2, Tel. 31 79

**Telefonseelsorge**

(kostenfrei) 08 00-1 11 01 11

**Kleiderkammer**

Am Pfarrhof  
Tel. 5 88 77, Fax 28 94  
diakonisches.werk.ammerland@  
ewetel.net  
Öffnungszeiten:  
donnerstags  
10.00 bis 12.00 Uhr und  
14.30 bis 16.30 Uhr  
(außer in den Schulferien)

**Kreisjugenddienst**

Kreisjugenddiakonin Annalena Kock  
annalena.kock@ejo.de  
www.ammerland.ejo.de  
www.facebook.com/Evangelische-  
JugendarbeitAmmerland

**IMPRESSUM**

Herausgeber:  
Gemeindekirchenrat der Ev.-luth.  
Kirchengemeinde Zwischenahn  
Vors. Pastorin Petra Adomeit

Redaktion:  
Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit

Redaktionsteam:  
Dieter Adam, Ina Maria Goldbach,  
Gernot Nentwig, Tim Rathjen,  
Annette Rommel

Layout:  
Michael Edler, MEMTEX Lübeck

Beiträge und Texte an:  
Pastor Tim Rathjen  
timrathjen@gmx.de

Druck:  
Prull-Druck GmbH & Co. KG  
Oldenburg

Erscheinungsweise:  
dreimonatlich, kostenlos  
Auflage: 7.800 Exemplare  
Copyright: © Hrsg

Hinweis:  
Namentlich gekennzeichnete  
Beiträge geben nicht unbedingt die  
Meinung der Redaktion wieder.  
Informationen und Daten wurden  
nach bestem Wissen recherchiert;  
für Richtigkeit und Vollständigkeit  
kann jedoch keine Gewähr gegeben  
werden.  
Beiträge, Fotos und Daten sind  
urheberrechtlich geschützt.

Mit Ausnahme der gesetzlich zu-  
gelassenen Fälle ist eine Verwertung  
in jeglicher Form ohne schriftliche  
Einwilligung der Redaktion straf-  
bar.

Beiträge wurden sowohl nach der  
alten als auch der neuen Recht-  
schreibnorm entgegengenommen.  
Bei der Veröffentlichung der  
Namen bei Geburtstagen,  
Ehejubiläen usw. setzen wir Ihr  
Einverständnis voraus. Sollten Sie  
nicht einverstanden sein, geben Sie  
uns bitte rechtzeitig Nachricht.

Redaktionsschluss Ausgabe 3/2021:  
19.07.2021

Der nächste Gemeindebrief 3/2021  
erscheint am 26.08.2021

Möchten Sie die Arbeit Ihrer Kir-  
chengemeinde unterstützen,  
dann spenden Sie gerne:

Landessparkasse zu Oldenburg  
IBAN DE31280501000041408600  
BIC SLZODE22XXX

Wenn Sie gezielt einen bestimmten  
Bereich fördern möchten, geben  
Sie dies unter „Verwendungszweck“ an (z.B. „Kinderchöre“,  
„Gemeindebrief“, o.ä.).

Um Ihnen eine Spendenquittung  
ausstellen zu können, benötigen  
wir Ihre Anschrift. Danke!

Ihre Petra Adomeit, Pastorin